

Darstellung Der Frau In Der Werbung Charit

Right here, we have countless ebook **Darstellung Der Frau In Der Werbung Charit** and collections to check out. We additionally offer variant types and along with type of the books to browse. The gratifying book, fiction, history, novel, scientific research, as without difficulty as various new sorts of books are readily genial here.

As this Darstellung Der Frau In Der Werbung Charit, it ends occurring subconscious one of the favored books Darstellung Der Frau In Der Werbung Charit collections that we have. This is why you remain in the best website to look the incredible books to have.

Darstellung Der Frau In Der Werbung Charit

Downloaded from ssm.nwherald.com by guest

NATHANIAL DOWNS

Die Darstellung der Frau in der Comic-Serie Astérix GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Film und Fernsehen, Note: 1,0, Universität Leipzig (Kommunikations- und Medienwissenschaft), Veranstaltung: Seminar, Sprache: Deutsch, Abstract: In dunklen, verlassenem Gassen spiegeln sich Straßenlaternen im nass glänzenden Asphalt. Ihr schwaches Licht wirft verzerrte Schatten auf den Boden und in düstere Treppenhäuser, in den sich seltsame Gestalten bewegen. Man kann sich sicher sein, dass hier nichts Gutes passieren wird. Das ist die Welt des Film noir - eine Welt, deren Aura nicht gerade zum Wohlfühlen einlädt. Auch "die Figuren sind mehr oder minder widerlich, besonders schrecklich die Frauen", wie einst der französische Filmkritiker Jean-Pierre Chartier feststellte. Undurchsichtige Charaktere betrügen, morden und verstricken sich in kriminelle Abenteuer, während sie auf ein böses Ende zusteuern. Die bedrohliche und verworrene Welt des Film noir irritiert, übt aber auch gleichzeitig eine große Faszination aus, die bis heute nicht verloren gegangen ist. Besonders faszinierend sind die Frauen - wunderschöne, jedoch unmoralische und skrupellose Verführerinnen. Daher ist es für die vorliegende Arbeit von besonderem Interesse, die Darstellung der weiblichen Figuren im Film noir zu untersuchen. Im Folgenden werden die charakteristischen Frauenbilder porträtiert sowie ihre kennzeichnenden narrativen und visuellen Darstellungsweisen untersucht. Zunächst wird der Film noir im Allgemeinen beleuchtet. Nach einer kurzen Einführung werden sein Entwicklungsprozess sowie seine typischen Merkmale skizziert. Daran schließt sich die Betrachtung des Frauenbildes aus einer soziologisch-historischen Perspektive an. Danach werden seine kulturhistorischen und psychoanalytischen Aspekte berücksichtigt. Daraufhin werden die zentralen Frauentypen vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf ihre Funktion und visuelle Gestaltung im Film gelegt wird. Im letzten Teil der Arbeit wird die Repräsentation der Frau am Beispi

Das Bild der Frau in Werken deutscher Künstlerinnen und Künstler der neuen Sachlichkeit GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Germanistik - Ältere Deutsche Literatur, Mediävistik, Note: 1,3, Friedrich-Schiller-Universität Jena (Germanistische Literaturwissenschaft), Veranstaltung: Nibelungenlied, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Arbeit untersucht das mittelalterliche Frauenbild. Die Protagonistinnen des Nibelungenliedes werden vorgestellt anhand zentraler Charaktereigenschaften und Attribute. Zentral ist dabei auch das Verhalten beim

Königinnenstreit. Es wird erörtert, inwiefern die beiden Frauen dem mittelalterlichen Frauenbild entsprechen. Diese Hausarbeit widmet sich der Frage, inwiefern sich Kriemhild und Brünhild in das Frauenbild der mittelalterlichen Gegenwart der Entstehungszeit fügen. Allein Kriemhilds und Brünhilds in der Forschung unbestrittene Relevanz für die Handlung des Nibelungenlieds ist etwas Unorthodoxes für die deutsche Heldenepik. So wird in der ersten Strophe des Nibelungenlieds beim Leser eigentlich die Erwartung nach typischer monologischer Männlichkeit geweckt, bei der weibliche Figuren nur am Rande der Erzählung stehen und eher zur Identitätsverhandlung der Männer dienen. Diese sich nicht bestätigenden Erwartungen an die Geschlechterrollen sind bezeichnend für den gesamten Epos. Immer wieder werden Männlichkeit und Weiblichkeit verhandelt. Die Rollen sind nicht für sich Gegenstand des Textes, so Tilo Renz, sondern werden konturiert in der wechselseitigen Bezugnahme der Figuren und ihrer Abgrenzung voneinander. Außerdem wird die Rolle der Frau an einigen Stellen explizit angesprochen. Das Nibelungenlied macht Geschlechter also zum Thema und setzt die Stereotypen nicht einfach bloß voraus.

Das Frauenbild der Schweizer Illustrierten GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Kunst - Allgemeines, Kunsttheorie, Note: 2,0, Technische Universität Dresden (Institut für Kunst- und Musikwissenschaft), Veranstaltung: Genderdiskurs, Sprache: Deutsch, Abstract: Bei Sandro Botticellis Gemälde "Primavera", welches um 1486- 1510 entstanden ist, handelt es sich um ein Hochzeitsbild aus der Renaissance. Die zentrale Figur stellt Venus dar. Venus, die vermeintliche Braut symbolisiert die keusche Fruchtbarkeit. Sie ist ihrem Schicksal erlegen, denn sie hat keine Mitsprache bei der Hochzeitswahl. Diese Annahme belegen die drei Figuren in der rechten Bildhälfte, die wohl als Flora, Nymphe Chloris und Zephyr zu deuten sind. Zephyr reißt Chloris an sich, was aller Voraussicht nach symbolisch dafür steht, dass die Ehe für die dargestellte Frau nicht frei wählbar ist. Fast 400 Jahre später spielt Wilhelm Leibl in seinem Gemälde "Drei Frauen in der Kirche" auf die Unterwürfigkeit der Frau gegenüber der Kirche an. Er gibt dem Betrachter zu verstehen, dass je älter die Frau wird, die Frömmigkeit in ihr zunimmt. Des Weiteren verweist er auf die Unschuld der jüngsten Frau, wie es ihr weißes Gewand belegt. Mittels diesem sinnbildhaftem, angedeutetem Diskurs durch die Kunstgeschichte wird deutlich, dass die Darstellung der Frau durch einen männlichen Künstler seit der Renaissance ein unerschöpfliches Thema ist. Es wird die Frau als Symbol für die keusche Fruchtbarkeit; als Person, die sich dem Willen der Männer zu beugen hat; als Objekt zur Befriedigung und damit die reine Reduzierung auf ihren Körper; als fromm und gläubig; aber auch als Wesen dargeboten, welches mit ihrer Sexualität der Männerwelt Angst bereitet, dargestellt. Das Thema Frau in der männlichen

Künstlerwelt scheint unendlich, jedoch über die Darstellung des Mannes aus weiblicher Sicht lässt sich weniger berichten. Nein - man muss sogar noch weiter gehen über weibliche Kunst und bedeutende Künstlerinnen dieser Zeiten lässt sich im Allgemeinen sehr viel

Rolle und Beschreibung der Frau in der Minnelyrik GRIN Verlag

'Fast alle Sitten und Gebräuche der Ägypter sind der Lebensweise der anderen Menschen entgegengesetzt', so wundert sich der griechische Historiker Herodot, als er im fünften vorchristlichen Jahrhundert Ägypten besuchte. 'Bei ihnen sitzen die Weiber zu Markt und handeln, die Männer aber bleiben zu Hause und weben...' Dieses Zitat des immer wieder erwähnten Historikers Herodot zeigt sehr deutlich die Verwirrung, die das Verhältnis von Mann und Frau in Ägypten zur damaligen Zeit zutage förderte. Auch heute stellt man - basierend auf dem Wissen über andere Gesellschaften zu dieser Zeit - auf Unverständnis, aber auch auf Staunen. Woher rührt also diese besondere Stellung der Frauen? In den Quellen der Autorin wird Alt Ägypten des fterten mit einem modernen Industriestaat verglichen, in dem die Frauen weitgehend berufstätig waren. Denn 'eben die beruflichen Möglichkeiten und Chancen der Ägypterin sind es, die sie von ihren Schwestern in der Alten Welt abheben'. Doch wie weit reichte die Unabhängigkeit der Frauen und wie viel Machtpotenzial steckte wirklich in ihnen? Einige Belegstellen belegen, dass es eine - wenn auch nur geringe - Anzahl von Frauen bis zum Pharaoninnen-Titel gebracht hat. Wie kam es, dass die Könige, die Herrscher über Ober- und Unter Ägypten und Vermittler zwischen Menschen und Göttern, ihren Platz einer Frau überließen? All diese Fragen, doch auch der Aspekt der Erziehung und Bildung sowie die Pharaonen, sollen in folgender Ausführung genauer bearbeitet werden. Der Abschluss dieses Buches widmet sich dem Vergleich einiger Faktoren mit dem antiken Griechenland, wobei vor allem bei dem Bild der Frau und der Erziehung der Kinder ein besonderes Augenmerk auf die Differenzierung zwischen Sparta und Athen geworfen wird.

"Die Rolle der Frau in Spanien im 18. Jahrhundert in Bezug auf José de Cadalso's Cartas Marruecas GRIN Verlag

Magisterarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Public Relations, Werbung, Marketing, Social Media, Note: 1,0, Fachhochschule St. Pölten, 64 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Kosmetikkonzern „Dove“ präsentiert in seiner Werbekampagne normale bzw. molligere Frauen als Testimonials und sorgt damit für angeregte Diskussionen - sowohl unter den weiblichen als auch unter den männlichen Konsumenten. Die Kampagne von „Dove“ kann durchaus als Pioniertätigkeit auf dem Gebiet der Realismus-Werbung angesehen werden, da in der Werbung nach wie vor Bilder von Frauen dominieren, die nach dem Schema „schlank, hübsch und jung“ dem 90-60-90-Ideal entsprechen. Ziel dieser Arbeit ist es festzustellen, wie sich die weibliche Zielgruppe zwischen 14- und 24 Jahren lieber in der Werbung repräsentiert sieht: als idealisiertes Model oder als realistische Frau? Ausgehend von einem theoretischen Grundgerüst, welches den ersten Teil der vorliegenden Arbeit darstellt, folgen im zweiten Teil die Ergebnisse der durchgeführten empirischen Studie. Mit Fokus auf die Forschungsfrage wurde eine Zielgruppenbefragung unter 14- bis 24-jährigen Frauen durchgeführt. Entsprechend dem Titel der Arbeit lautete die Forschungsfrage: „Wie sieht sich die Zielgruppe lieber?“ Das Ergebnis der schriftlichen Befragung liefert die Antwort auf die forschungsleitende Frage: Der überwiegende Teil der befragten Frauen spricht sich für den Realismus in der Werbung

aus. Diese Antwort ist allerdings nur ein Teilaspekt der Studienergebnisse. Zusätzlich haben sich weitere signifikante soziodemografische Besonderheiten herauskristallisiert, die für die Werbewirtschaft von großer Bedeutung sind, da sie neue Aspekte und wertvolle Anregungen für zukünftige Werbemaßnahmen liefern.

Die Darstellung der Frau in der modernen Kunst, von Lothar Brieger-Wasservogel. 2. Auflage LIT Verlag Münster

Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Französisch - Literatur, Werke, Note: 1,0, Christian-Albrechts-Universität Kiel (Romanisches Seminar), Sprache: Deutsch, Abstract: Im Folgenden soll die Darstellung der Frau im Patriarchat exemplarisch anhand des Romans «L'enfant de sable» von dem frankophonen marokkanischen Schriftsteller Tahar Ben Jelloun erfolgen und untersucht werden. Ben Jellouns Heimatland Marokko gehört dem Kleinen Maghreb an, sodass die französische Literatur, die aus Marokko stammt, auch als maghrebische Literatur in französischer Sprache bezeichnet wird. So bedeutet "Al Maghrib" im Arabischen "Westen" und "Ende der Welt" und im Französischen bedeutet es unter dem Terminus "Afrique du Nord" die Zugehörigkeit zum Kontinent Afrika. Mit der arabischen Kolonisation ging auch die Islamisierung Marokkos im 7. und 11. Jahrhundert einher. Die Herausbildung des Französischen in Marokko hat ihren Ursprung dann in der französischen Kolonialherrschaft, die etwa von 1912 bis 1956 anhielt. So gilt das Hocharabische zwar als Staatssprache, jedoch existieren nebenher maghrebische Varietäten, arabische Dialekte und das Französische. Die Lebensläufe der maghrebischen Autoren sind beispielsweise geprägt durch das französische Schulsystem, wodurch in und mit der französischen Sprache auch in Marokko der europäische Bildungskosmos und ein laizistischer Hintergrund vermittelt werden, was in der heutigen neuen Generation für einen kritischen Blick auf die eigene traditionalistische Gesellschaft sorgt. Diese aktuelle Auseinandersetzung mit der eigenen Tradition, dem Islam und seinem Frauenbild führt zu einer Identitätskrise, die ihren Ursprung in der Kolonialherrschaft hat. Denn mit der postkolonialen Literatur gewinnen die sogenannten "Gender Studies", die sich mit den soziokulturellen Differenzen, Identitäten und Stereotypen der Geschlechterrollen beschäftigen, zunehmend an Bedeutung. Dadurch wird auch schon die gegenwärtige Relevanz des Themas "Die exemplarische Darstellung der Frau im Patriarchat" deutlich, denn auch im 21. Jahrhundert stehen sich Traditionalismus und Emanzipation der Frau im Maghreb häufig noch im Weg, sodass Emanzipation zwar bereits auf der Bewusstseinssebene Gehör gefunden hat, jedoch nicht auf der sozialen Ebene.

Die Darstellung der Frau in der modernen Kunst GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Romanistik - Spanische Sprache, Literatur, Landeskunde, Note: 1,0, Justus-Liebig-Universität Gießen, Veranstaltung: Hauptseminar José de Cadalso y la Ilustración en España, Sprache: Deutsch, Abstract: Lange Zeit herrschte in der romanistischen Forschung die Meinung, Spanien habe das Zeitalter der Aufklärung gewissermaßen verpasst. Dies ist heute nicht mehr der Fall, das Interesse an der Entwicklung des Landes und seiner Kultur im 18. Jahrhundert ist heute groß. Allerdings ist zu bedenken, dass das Gedankengut der Aufklärung auf kleine Kreise Privilegierter beschränkt war. Nichtsdestotrotz wurden in dieser Zeit wichtige Grundsteine für die Entwicklung des Landes gelegt. Dazu gehört unter anderem auch die beginnende Emanzipation der Frau, die vor dem Hintergrund von José de Cadalso's Briefroman

"Cartas Marruecas" dargestellt wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Rolle der Frau in der Familie und der neuen gesellschaftlichen Freiheit im Rahmen der "Tertulias".

Frauen in der Literaturwissenschaft disserta Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich BWL - Sonstiges, Note: 2,0, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Veranstaltung: Ökonomie und Geschlechterverhältnis, 16 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag, hat jeder die Möglichkeit, dass Medium Fernsehen in Anspruch zu nehmen. Das Fernsehprogramm wird zur Unterhaltung, zur Dokumentation, aber auch zur Information genutzt. Die Zuschauer werden mit vielen Farben, Bildern und Botschaften überflutet. Auch wenn diese Bilder jeweils nur wenige Sekunden zu sehen sind, so werden sie aber in vielen Fällen umso häufiger gezeigt. Letztlich bleiben sie im Gedächtnis haften. Einige von ihnen im Kurzzeitgedächtnis und andere im Langzeitgedächtnis. Die Botschaften werden uns in Komödien, Talkshows, Tragödien, Quizshows, Daily - Soaps, Werbespots und Nachrichten übermittelt. Die Arten der Botschaften können vielfältig sein, von der Kaufaufforderung für ein neues Produkt, über die Vermittlung von Wertvorstellungen, bis hin zur Angst vor Terroranschlägen. Da das Fernsehen zu einem Konsumgut geworden ist und auch von fast allen Menschen täglich genutzt wird, kann man einen Einfluss des Gesehenen auf das alltägliche Leben und das persönliche Verhalten nicht mehr ausschließen. Unbewusst werden empfangenen Botschaften und Informationen von den Personen verarbeitet und übernommen. Das Ausmaß von dem was und wie viel übernommen und registriert wird, ist jedoch von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Die Journalistin Siegrid Löffler hat in der Talkrunde "Im Palais" zum Thema "Frauen an die Macht - Wer drückt auf die Karrierebremse?" gesagt: "...dass das öffentliche Frauenbild, welches in den Medien verbreitet wird, den Frauen ein neues Rollenmodell zuweist, indem die Frauen in allen Bereichen super perfekt sein sollen, sie sollen erfolgreich im Beruf sein, ihr eigenes Geld verdienen, sie sollten in einer Beziehung leben, Kinder haben, welche perfekt sind, sie sollen glänzende Liebhaberinnen sein, relaxt und entspannt aussehen, immer perfekt gestylt und schön sein, die neueste Kleidung und Kosmetik tragen und immer entspannt sein beim "Ratrace" um bestimmte Jobs..." Dieses härtere und schärfere Rollenmodell, welches die Frauen unter noch mehr Druck setzt, entsteht ihrer Meinung nach aus der Werbung. Werbung ist mit am häufigsten im Fernsehen zu sehen und hat somit einen der größten Einflussbereiche auf die Menschen. Werbung ist dabei nur eine von vielen Möglichkeiten in der Darstellung von Frauen im Fernsehen.

Frauen in der Werbung: Realismus vs. Idealismus - Wie sieht sich die Zielgruppe lieber? GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Public Relations, Werbung, Marketing, Social Media, Note: 1,7, Friedrich-Schiller-Universität Jena (Fachgebiet Interkulturelle Wirtschaftskommunikation), Veranstaltung: Wirtschaftsbezogene Kulturgeschichte Deutschlands, 6 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Das vorrangige Ziel von Werbung ist die Präsentation von Produkten und Dienstleistungen, um damit zum Kauf anzuregen. Dadurch sollen ein möglichst großer Absatz und Gewinn für das Unternehmen erzielt werden. Dabei werden Kampagnen gestartet, die in den Werbemitteln Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften und auf Plakaten verbreitet werden. Sie sollen die Zielgruppen zum Kauf anregen. Oft werden auf Plakaten oder Anzeigen in Zeitschriften und in Fernsehwerbespots Männer- und Frauenbilder abgebildet, mit denen sich die Konsumenten identifizieren sollen bzw. die Sympathien

wecken. Solche Rollenbilder sind eng mit gesellschaftlichem Wandel verbunden. Mit Hilfe von Leitbildern „verstärkt [die Werbung] die vorherrschenden Grundströmungen und liefert Muster für typisches, zeitgemäßes Verhalten. Sie spiegelt und sie lenkt den Zeitgeist.“. Vor allem bedient sie sich dabei an Männer- und Frauendarstellungen, die den traditionellen Rollenzuweisungen der jeweiligen Zeit entsprechen und sich während der Jahrzehnte verändern. Die Periode zwischen den 1950er und 1990er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland ist von tiefgreifenden gesellschaftlichen Entwicklungen geprägt. Inwieweit sich diese Veränderungen bezüglich der Rollenzuweisungen in der Werbung in den 1950er und 1990er Jahren widerspiegeln, soll in dieser Hausarbeit näher untersucht werden. Dabei wird jeweils zunächst ein Überblick über die gesellschaftlichen Bedingungen und die Erscheinungen der Werbung im Allgemeinen gegeben, bevor danach die Männer- und Frauenbilder der beiden Jahrzehnte analysiert werden.

Weibliche selbstentwürfe und männliche Bilder GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Russistik / Slavistik, Universität zu Köln (Slavisches Institut), Veranstaltung: Spezielle Themen der russischen Kulturwissenschaft: Kunst- und Kulturphilosophie in Russland im 20. Jahrhundert, Sprache: Deutsch, Abstract: „Die sowjetische Frau ist das Ergebnis einer kulturellen Neurose, die beim Zusammenstoß zwischen erzwungener Modernität und den traditionellen, romantischen Vorstellungen über die Rolle der Frau in Familie und in Gesellschaft entstanden ist.“ Dieses Zitat von Sonja Margolina, einer russischen in Berlin lebenden Publizistin sagt viel über die Entwicklung der Rolle der Frau in der Sowjetunion aus. Die folgende Hausarbeit analysiert daher die Entwicklungen der Rolle der Frau von 1917 bis zur aktuellen Zeit. Die Aufgabe ist es zu prüfen inwieweit die These von Sonja Margolina zu bestätigen ist. Des Weiteren soll untersucht werden, inwiefern die Gleichstellung der Frau, die in der sowjetisch-marxistischen Ideologie verankert ist, tatsächlich in der Realität eingelöst wurde. Ein weiterer Aspekt sind die Auswirkungen vom Zusammenbruch der Sowjetunion und der Übergang zur Marktwirtschaft auf die Lebensbedingungen der Frauen. Zur Beantwortung dieser Fragen habe ich mich auf Forschungsarbeiten und Studien zum Thema Frauen in Russland gestützt, habe aber auch Sammlungen von Interviews mit Frauen in der Sowjetunion wie z.B. das Buch „Moscow women: 13 interviews“ von Carola Hansson verwendet, da diese Interviews die Sicht der Frauen direkt und persönlich darstellen und einen tieferen Einblick in die Gefühlswelt der Frauen bieten. Die ersten Kapitel beschreiben die Situation der Frauen in den jeweiligen Zeitepochen ab 1917 bis Anfang des 21. Jahrhunderts. Die Epochen sind so eingeteilt worden, wie es zur Darstellung der Veränderungen am sinnvollsten erschien. Die Kapitel 7 und 8 geben abschließend einen Überblick über die Themengebiete Haushalt, Wohnsituation, Kindererziehung, Sexualität und Gewalt, sowie Arbeit und Einkommen, da sich viele Lebensumstände über mehrere Epochen hindurch gezogen haben und so besser und übersichtlicher dargestellt werden können. Das Letzte Kapitel fasst die Ergebnisse zusammen und gibt einen möglichen Ausblick auf die zukünftige Situation der Frauen in Russland. *Rollenbilder von Mann und Frau in der Werbung. Ein Vergleich der Werbung der 1950er und 1990er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland* ein-FACH-verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Ethik, Note: 1,0, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (Institut für Politische Wissenschaft), Veranstaltung: Angewandte Ethik, Sprache: Deutsch, Abstract: TV-Formaten wie „Germany's Next Topmodel“ oder auch „Der Bachelor“

stehen aufgrund ihres Menschenbildes regelmäßig in der Öffentlichkeit in der Kritik. Trotzdem sind diese Shows vor allem bei jungen Frauen beliebt und finden immer wieder ein großes Publikum. Grund genug, um solche TV-Formate einmal auf ihre ethische Korrektheit hin zu untersuchen. Im Folgenden sollen zunächst die zentralen Grundbegriffe der Medienethik dargestellt werden. Anschließend wird auf einige konkrete TV-Unterhaltungsshow eingegangen, die für das Frauenbild, welches sie repräsentieren, in der Kritik stehen. Es soll untersucht werden, was für ein Bild von Frauen die Unterhaltungsshow im deutschen Privatfernsehen zeichnen. Um dies aus einer Ethik-Perspektive heraus beurteilen zu können, werden drei verschiedene medienethische Ansätze auf die Problematik angewandt: Die Diskursethik, der systemtheoretische Ansatz und die Rezipienten- und Publikumsethik. Anschließend soll diskutiert werden, welche Vor- und Nachteile die verschiedenen Theorien hierbei bieten und wie gut sie sich auf die Thematik anwenden lassen. Zuletzt werden die Ergebnisse zusammenfassend dargestellt.

Die Rolle Der Frau in Der Rechtsextremen Gemeinschaft GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Neuzeit, Absolutismus, Industrialisierung, Note: 1,7 - gut, Technische Universität Dresden (Institut für Geschichte - Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte), Veranstaltung: Hauptseminar: Revolution und Beharrung: Frankreich und das 'Alte Reich' im ausgehenden 18. Jahrhundert, 15 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Zug der Pariser Frauen nach Versailles vom Oktober 1789 ist als eines der bedeutendsten Ereignisse der Französischen Revolution in die Geschichte eingegangen. Es scheint jedoch, als sei dies die einzige Begebenheit, in der Frauen in der Revolutionszeit aktiv beteiligt waren. Das Engagement von Frauen wird meist auf diesen als „Brotmarsch“ in Geschichte eingegangenen Protestzug reduziert. Jedoch war die Rolle von Frauen in der Revolutionszeit weit komplexer als lange Zeit von der Historiographie angenommen. Nicht ohne Grund wird von der feministischen Forschung die Französische Revolution als die „Geburtsstunde des Feminismus“ in Europa bezeichnet. Als Angehörige des „zweiten Geschlechts“ in jeder Hinsicht benachteiligt, muss es erstaunen, dass Frauen in den Anfangsjahren der Revolution mit ganz verschiedenen Aktivitäten in Erscheinung traten, die über die traditionelle Rolle als Mutter und Hausfrau weit hinausgingen. Getragen von der Sehnsucht nach einem Ende der Unterdrückung, stimmten sie in den allgemeinen Ruf nach Freiheit und Gleichheit ein. Nicht nur als Beteiligte an Protestmärschen, auch als Herausgeberinnen von Zeitschriften, Initiatorinnen von Frauenvereinigungen oder Verfasserinnen von Petitionen oder politischen Schriften engagierten sie sich im Geschehen der Revolutionsjahre. Ziel dieser Untersuchung ist es, die Rolle der Frau in der Zeit der Französischen Revolution darzustellen. Im Mittelpunkt steht dabei das weibliche Partizipationsverhalten und die Frage nach dem Grad und den Formen der Teilhabe der Frauen an den Ereignissen. Dabei soll vor allem untersucht werden, ob das Partizipationsverhalten der Frauen primär ökonomischen Ursprungs war, oder ob politische Beweggründe das Verhalten der Frauen geleitet haben könnten.

Das Bild und die Rolle der Frau in der Geschlechtererziehung GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Germanistik - Ältere Deutsche Literatur, Mediävistik, Note: 1,3, Christian-Albrechts-Universität Kiel, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frau, ihrer Rolle und der Beschreibung derselbigen in der Minnellyrik. Wie

wurde die Frau und vor allem ihre Schönheit in der Minnellyrik dargestellt? Und sind Unterschiede in diesen Punkten zwischen Minnesang und Minnereden zu finden? Hierfür wird zuerst ein historischer Referenzrahmen geschaffen. Es wird analysiert, wie die Frau im Mittelalter, in dem die Minnetexte entstanden, dastand. Welche Rolle nahm sie innerhalb der Gesellschaft und gegenüber den Männern ein? Dann wird der Minnesang vorgestellt. Nach einer kurzen Erklärung, folgt die Untersuchung zur Frau im Minnesang. Welche Rolle nahm die Frau in den Stücken ein und wie wurde sie beschrieben? Anschließend wird sich den Minnereden gewidmet. Auch hier erfolgt eine kurze Erklärung, um dann im Anschluss den Unterschied zwischen Minnesang und Minnereden aufzeigen zu können. Nach diesem Schritt folgt dann die Überprüfung, ob die vorher herausgearbeiteten Aspekte über die Frau um Minnesang in die Werke der Minnereden übernommen wurden und wenn ja, inwiefern dies passierte. Diese Überprüfung erfolgt mit Hilfe von einigen ausgewählten Beispielen aus dem Minnesang und der Minnerede. Außerdem werden einige Forschungsliteraturen hinzugezogen, welche sich mit der Beschreibung der Frau in der Minnellyrik und der Rolle derselbigen in den mittelalterlichen Werken beschäftigt. Hierbei handelt es sich sowohl um Literatur, die sich mit dem Minnesang beschäftigt, als auch solche, die sich mit den Minnereden befasst. Es können dadurch beide Untersuchungsschwerpunkte durch bereits getätigte Forschung unterstützt werden. Zum Schluss wird dann ein Fazit gezogen, welches die wichtigsten Punkte der Untersuchungen zusammenfasst und im Hinblick auf die Rolle und die Beschreibung der Frau in der Minne, genauer dem Minnesang und der Minnerede, miteinander verknüpft.

Die Rolle der Frau und die Erziehung im Alten Ägypten: Ein historischer Vergleich mit dem Antiken Griechenland GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2.7, Ludwig-Maximilians-Universität München (Deutsche Philologie), Veranstaltung: Hauptseminar: Deutsche Komödien von Lessing bis Hofmannsthal, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Arbeit hat sich zum Ziel gesetzt, die Darstellung der Frauenfiguren in den Komödien der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu untersuchen. Bei der Untersuchung stellten sich folgende Fragen: Welches Bild der Weiblichkeit wird in den deutschen Komödien dargestellt? Welche besonderen Merkmale weisen die unterschiedlichen Frauentypen auf? Welche Parallelen lassen sich zwischen den untersuchten weiblichen Charakteren ziehen? Gibt es auffällige Unterschiede in der Darstellung in den verschiedenen Epochen? In den Dramen „Minna von Barnhelm“, „Die Soldaten“, „Der zerbrochne Krug“ handelt es sich ausschliesslich um Frauenfiguren männlicher Schöpfung, daher stellt sich die Frage, ob das Bild der Frauen eine Form männlicher Wunsch-/Ideologieproduktion darstellt, bzw. ob die Frauenfiguren männliche Ängste/Wünsche widerspiegeln. Die untersuchten Werke entstanden in einem Zeitraum, - beginnend mit der französischen Revolution im Jahre 1789 bis hin zur Märzrevolution 1848 - in dem in ganz Europa weitreichende Veränderungen eingetreten sind. Da diese auch starken Einfluss auf das kulturelle Leben und die Stellung der Frau in der Gesellschaft hatten, wird im ersten Teil der Arbeit zunächst der sozial-politische Hintergrund zusammengefasst. Im weiteren Verlauf der Untersuchung wird zum einen auf die gesamtgesellschaftliche Rolle der Frau von der Zeit der Aufklärung, über den Sturm und Drang bis hin zur Romantik eingegangen, zum anderen die Darstellung der Frau in der oben genannten Literatur untersucht. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Lustspiel „Minna von

Barnhelm“ von Lessing, da hier ein signifikantes Frauenbild entwickelt wurde, dass für viele spätere Dramen richtungsweisend war und als Vorlage für nachfolgende Frauenfiguren diente. Als Annäherung an diese Thematik findet auch die Figur der Lisette Beachtung, da ihre Darstellung bereits in frühen Komödien von Lessing eine Entwicklung hin zur emanzipierten und aufgeklärten Frauenfigur andeutet. Um eventuelle epochale Unterschiede zur Diskussion zu stellen, werden die Marie aus „Die Soldaten“ von dem Autor des Sturm und Drangs Jakob Michael Reinhold Lenz, und die Lena aus „Leonce und Lena“ von Georg Büchner kurz vorgestellt. [...]

"Put the blame on mame" - Die Darstellung der Frau im amerikanischen Film Noir am Beispiel von "Gilda" GRIN Verlag

Unter der Fragestellung "Was sagt denn die Philosophie eigentlich über die Frauen?" beleuchtet der Titel die ganze Geschichte frauenfeindlicher aber auch frauenfreundlicher Statements in der Philosophie. Es wird deutlich, dass es das Bild der Frau nicht gibt. In der Philosophiegeschichte wurden es eine ganze Reihe von Bildern entwickelt, die nach Epoche und Zeitgeist variieren. Die Darstellung der Frau in der(west-)europäischen Literatur des 19. Jahrhunderts am Beispiel von Jane Austens"Emma", Gustave Flauberts"Madame Bovary" und Theodor Fontanes"Effi Briest" GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich BWL - Sonstiges, Note: 1,8, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Sprache: Deutsch, Abstract: 1. Einleitung Bis zur Jahrtausendwende war die Verwendung von Frauen in der Bundeswehr aufgrund verfassungsrechtlicher Bestimmungen und deren Auslegung durch Rechtsprechung und Lehre noch stark eingeschränkt. In dieser Hausarbeit wird untersucht, wie die Integration der Frauen in der Bundeswehr seit 2001 verlaufen ist. Dazu wurde folgende Vorgehensweise gewählt: Zunächst erfolgt ein historischer Rückblick über Frauen im Militärdienst, bevor auf die Gründe der Öffnung der Bundeswehr für Frauen eingegangen wird. Im Anschluss daran wird die Entwicklung der Bundeswehr seit der Öffnung für Frauen aufgezeigt. Abschließend wird auf die aktuelle Situation in der Bundeswehr eingegangen.

Die Rolle der Frau in der Sowjetunion und in Russland GRIN Verlag

Masterarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Literaturwissenschaft - Vergleichende Literaturwissenschaft, Note: 1,7, Ruhr-Universität Bochum (Germanistik), Sprache: Deutsch, Abstract: Die Schrift hat in der Geschichte der Menschheit stets eine bedeutende Rolle gespielt. Mit der Literatur im engeren Sinne, vor allem seit Erfindung des Buchdrucks, wurde und wird das Leben vieler Menschen revolutioniert. Literatur hat die Menschen von jeher bewegt, beeindruckt und zum Nachdenken veranlasst. Die vorliegende Arbeit widmet sich der Frage, in welchem Maß Literatur Einfluss auf eine Gesellschaft hat. Da es aber viele Aspekte gibt, unter denen man diese Beziehung untersuchen kann, werde ich mich auf ein Thema beschränken, an dem man meiner Meinung nach besonders diesen Einfluss bemerken kann: Die Darstellung der Frau. Das 19. Jahrhundert bietet dabei den reichhaltigsten Hintergrund, da hier bereits eine Menge Literatur in Form von Zeitungen, Romanen oder wissenschaftlichen Abhandlungen existierte, die von immer mehr Menschen gelesen wurden. Besonders die Erziehungsromane erhielten Einzug in die bürgerlichen und adeligen Haushalte. Gesellschaftlich ist das 19. Jahrhundert ein Zeitalter der Umbrüche: Revolutionen, Kriege, die soziale Frage und die Industrialisierung machen die Menschen sowohl geistig als auch körperlich mobil. Die Printmedien waren dabei ein wichtiger Begleiter. Diese Arbeit will versuchen, die Aspekte

der Gesellschaftsforschung mit denen der Literaturanalyse zu verbinden und zieht dazu je einen ausgewählten Roman der Engländerin Jane Austen, des Franzosen Gustave Flaubert und des Deutschen Theodor Fontane heran, um die tatsächliche Stellung der Frau im westlichen Europa des 19. Jahrhunderts mit ihrer Darstellung in der Literatur zu vergleichen und einen Zusammenhang bzw. eine Wechselwirkung aufzuzeigen. Dabei soll auch auf die Veränderung bzw. Entwicklung der Lage der Frau eingegangen werden. Es stellt sich die Frage, ob die Literatur ihrer Zeit voraus war, Darstellung und Funktion der Frau in "Die Leiden des jungen Werther" von Johann Wolfgang von Goethe GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Politik - Sonstige Themen, Note: 1,3, Justus-Liebig-Universität Gießen (Institut für Politikwissenschaft), Veranstaltung: Rechtsextremismus und Geschlecht, Sprache: Deutsch, Abstract: In der heutigen Gesellschaft ist das Thema der Emanzipation allgegenwärtig und wird in der Mitte der Gesellschaft keineswegs mehr hinterfragt oder in Frage gestellt. Im besonderen Falle des Rechtsextremismus soll hierbei geklärt werden, ob auch hier eine Übernahme der Emanzipation stattgefunden hat, oder ob ein traditionalistisches Frauenbild à la Adolf Hitler noch immer Sympathisanten findet. In der Hausarbeit "Die Rolle der Frau in der rechtsextremen Gemeinschaft - Versteckte Emanzipation oder traditionelle Hinterlassenschaft?" soll geklärt werden, welches Frauenbild, bzw. welche Frauenbilder sich in der rechten Szene durchgesetzt haben. Hierfür beginne ich nach dieser Einleitung mit einem Abriss über die Rolle der Frau im Rechtsextremismus, um dann zu den beiden großen Gegenpolen von Ansichten zu kommen, die heute noch überwiegen. Hierbei stehen sich einerseits Frauenbilder von Männern, andererseits Selbstverständnisse von Frauen gegenüber, von denen man meinen könnte es handle sich um zwei verschiedene Diskussionspunkte. Mit der Darstellung von rechtem Feminismus werde ich die Themenerarbeitung abschließen. Zu sagen ist, dass sich die wissenschaftliche Diskussion als eher schwierig gestaltet. Dies jedoch nicht, weil etwaige Besonderheiten die Forschung erschweren, sondern weil historische Forschungen Mangelware sind. Es gibt nur eine spärliche Anzahl aktueller Literatur und einige wenige Veröffentlichungen aus den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. Nichtsdestotrotz soll am Ende herausgestellt werden, ob Frauen im Rechtsextremismus immer noch als Heimchen am Herd, oder mittlerweile schon als Kämpferinnen neben den Männern gesehen werden.

Die Darstellung der Frau in den Romanen 'Pot-Bouille' und 'Germinal' von Emile Zola GRIN Verlag
Essay aus dem Jahr 2019 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,3, Universiteit van Amsterdam, Sprache: Deutsch, Abstract: Dieser Essay basiert auf einer sorgfältigen Lektüre des Briefromans "Die Leiden des jungen Werther" (1774) von Johann Wolfgang von Goethe und zielt darauf ab, die Darstellung und Funktion der weiblichen Hauptfigur Lotte aus einer genderspezifischen Perspektive nachzuvollziehen. Da Werthers Begegnung mit Lotte und die unerfüllte Liebe zu ihr in seiner tragischen Selbsttötung endet, wird ihr eine entscheidende Bedeutung zuteil. Die Tatsache, dass es sich zudem um eine Frau handelt, wirft Fragen zur Inszenierung von Geschlechterverhältnissen auf. Die Leitfrage "Wer ist eigentlich Lotte?" soll bei der Herausbildung des weiblichen Subjekts dienlich sein. Das Wort "eigentlich" verweist auf die Ungewissheit darüber, ob Lotte eine eigene Subjektivität überhaupt zugebilligt werden kann. Sprach- und Bild-Besonderheiten bei der Darstellung von Frauen in der Fernsehwerbung und ihre

Anwendung im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht LIT Verlag Münster
Diplomarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Soziologie - Familie, Frauen, Männer, Sexualität, Geschlechter, Note: 1, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Fokus dieser Diplomarbeit liegt auf der Untersuchung, ob sich die Ergebnisse des Modells "Weiblichkeitsbilder in der DDR" von Susanne Diemer in den DEFA-Filmen bestätigen lassen, oder ob

es signifikante Differenzen gibt. Die Filme können als Beweis dafür herangezogen werden, dass die Gleichstellung der Frau in der DDR nicht vollständig erreicht wurde. So galt die DDR als eine Männergesellschaft, in der die Politik der SED darauf abzielte, einen "neuen Menschen" beziehungsweise eine "neue Frau" zu erschaffen. Die Regie führte dabei der Staat. Die Frauen in der DDR sollten wie auf Kommando die Facetten ihrer "Weiblichkeit" variieren.